

Franckesche Stiftungen zu Halle

Justini Töllners Christlicher Unterricht von denen Sonn- Fest und Feier-Tagen, durchs ganze Jahr

Töllner, Justin

Halle, 1735

VD18 13056050

Beschluß.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211346

Sonsten ist auch noch eine andere Frau Lucia in den Märtyr. Geschichten berühm-
met, zur Zeit des tyrannischen Kaisers
Diocletiani. Dieselbe hat ihr eigener
Sohn angeklaget, daß sie eine Christin
sey. Deswegen sie auch ist getödtet wor-
den. Hier ist eingetroffen, was Christus
verkündiget: Es wird der Vater seyn
wider den Sohn, und der Sohn wi-
der den Vater, die Mutter wider die
Tochter, und die Tochter wider die
Mutter &c. Luc. 12, 53.

Dieses sind nun also die Tage der Hei-
ligen und vornehmsten Papistischen
Feste, welche in Calendern insgemein
roth gedrucket sind, aber bey uns Evan-
gelischen nicht gefeyret werden. Denn
obwol an dem, daß die Heiligen, derer
bisher gedacht worden, meistentheils von
GOTT grosse Gnade gehabt, ihr Glau-
bens Licht auf mancherley Weise
herrlich leuchten lassen und ihr Leben
nicht geliebet bis in den Tod, sondern
unter aller Marter, ja auch im Tode
ihrem JESU treu geblieben; so ist doch
nir-

nirgends in Heil. Schrift befohlen, daß man zu ihrem Gedächtnuß gewisse Feiertage anstellen, noch viel weniger, daß man sie anbeten und göttlich verehren soll, wie insgemein im Papstthum geschieht. Es waren im N. Testament auch viel heilige vorreffliche Männer, die im Glauben auch herrliche Thaten gethan, und dennoch liest man nicht, daß man nach ihrem Tod ihr Gedächtnuß mit Haltung sonderlicher Feste begangen hätte. Dieses ist zwar wohl geschehen, daß dieselben bey den Nachkommen von ihrem Glauben, Heiligkeit und Geduld zum Exempel guter Nachfolge bisweilen sind gerühmet worden. wie zu lesen in dem 105. und 106. Psalm, Judith 4, 12. c. 18. 18 sqq. Sap. 10, 5. sqq. im 44. und folgenden Capiteln Sirachs, 1 Macc. 2, 51. sqq. Hieher gehöret auch das 11. Capitel an die Hebräer. Aber nirgends sind sie angebetet worden. Also ist es auch nicht recht. daß man die Heiligen Neues Testaments anbetet und Abgötter aus ihnen machet. Jedoch ist es auch gar nützlich und erbaulich, daß man
der.

derselben Geschichte liest und betrachtet,
 und solche andern, und sonderlich der
 Jugend, vorhält, damit sie sehen wie
 Christus in ihnen gewircket, und daß sie
 dadurch mögen erwecket werden, auch an
 Christum recht zu glauben, und ihnen in
 der wahren Heiligung, Liebe, Geduld
 und Beständigkeit treulich nachzufolgen.
 Und dieses ist auch unter andern der End-
 zweck, warum in dieser Schrift mancher
 Heiligen Geschichte, erbauliche Reden,
 Leben und Tod sind mit angeführet wor-
 den. Jesus, der Allerhheiligste, gebe
 seinen Segen dazu, daß solcher End-
 zweck bey allen Lesern möge errei-
 chet werden, um seines Namens
 Ehre willen! Amen!
 Amen!

Das